

Chen Meilin

Erzählungen nach Opern der Yuan-Dynastie



VERLAG FÜR FREMSPRACHIGE LITERATUR

Erzählungen nach Opern der Yuan-Dynastie

Chen Meilin

**VERLAG FÜR FREMDSPRACHIGE
LITERATUR BEIJING**

图书在版编目 (CIP) 数据

元杂剧故事选 / 陈美林编; 王宽信译。

北京: 外文出版社, 2002

ISBN 7-119-02993-2

I. 元... II. ①陈... ②王...

III. 杂剧 - 剧本 - 中国 - 元代 - 德语 IV. I237.1

中国版本图书馆 CIP 数据核字 (2002) 第 005242 号

责任编辑 唐晓青

封面设计 王志

印刷监制 张国祥

外文出版社网址:

<http://www.flp.com.cn>

外文出版社电子信箱:

info@flp.com.cn

sales@flp.com.cn

元杂剧故事选

陈美林 编

© 外文出版社

外文出版社出版

(北京百万庄大街 24 号)

邮政编码 100037

汇鑫印务有限公司印刷

中国国际图书贸易总公司发行

(中国北京车公庄西路 35 号)

北京邮政信箱 399 号 邮政编码 100044

2002 年 (36 开) 第 1 版

2002 年第 1 版第 1 次印刷

2006 年第 1 版第 2 次印刷

(德)

ISBN 7-119-02993-2/I · 721 (外)

02000 (平)

10-G-3490P

Inhalt

Vorwort	1
Blumen als Ehevermittler (<i>Bai Pu</i>)	20
Schnee im Hochsommer (<i>Guan Hanqing</i>)	40
Wie ein Freudenmädchen gerettet wurde (<i>Guan Hanqing</i>).....	66
Der Pavillon am Flussufer (<i>Guan Hanqing</i>)	85
Wang Zhaojun (<i>Ma Zhiyuan</i>)	102
Die doppelte Qiannü (<i>Zheng Guangzu</i>).....	122
Das Westzimmer (<i>Wang Shifu</i>)	136

Vorwort

Das *Zaju** der Yuan-Dynastie ist nicht nur für die chinesische Theatergeschichte, sondern auch für die Literaturgeschichte bedeutend. Wie das *Fu*** der Han-Dynastie, die Gedichte der Tang-Dynastie und die *Ci*-Gedichte*** der Song-Dynastie ist das *Zaju* der Yuan-Dynastie das erfolgreichste literarische Genre dieser Epoche. Es enthält Gesang, Tanz, Sprechen und Spiel und hat das chinesische Theater zur Reife gebracht. Das *Zaju* der Yuan-Dynastie nimmt deswegen einen wichtigen Platz in der chinesischen Literaturgeschichte ein, weil es sowohl in Hinsicht auf den Inhalt und die Ausdrucksform seiner Schauspiele, als auch in Hinsicht auf die gesellschaftliche Stellung der Dramatiker und auf die Schichten des Publikums eine neue Frucht der bürgerlichen Literatur nach der Tang- und der Song-Dynastie war. Im völligen Unterschied zu der früheren Literatur der gesellschaftlichen Oberschicht spiegelt das *Zaju* der Yuan-Dynastie hauptsächlich das Leben der gewöhnlichen städtischen Bürger wider. Die Kunstform war beim breiten bürgerlichen Publikum beliebt. Die

*Lyrische Oper der Yuan-Dynastie (1271-1368) mit vier als *Zhe* bezeichneten Akten, in denen jeweils nur eine Rolle den Gesang übernimmt. Im Folgenden als Yuan-Oper bezeichnet.

**Altchinesisches literarisches Genre der Han-Dynastie (206 v. Chr. bis 220 n. Chr.), das Lyrik mit beschreibenden Prosapassagen verbindet.

***Bevorzugte literarische Gattung in der Song-Dynastie (960-1279); es wurde nach vorgegebenen Melodien und mit ungleichmäßigen Verszeilen gedichtet.

Dramatiker des *Zaju* der Yuan-Dynastie stammten meistens aus einfachen Verhältnissen. Sogar Volkskünstler nahmen am Schaffen der Yuan-Oper teil. Das gesellschaftliche Leben spiegelt sich in der Yuan-Oper breiter und tiefer als im *Fu* der Han-Dynastie, in den Gedichten der Tang-Dynastie und den *Ci*-Gedichten der Song-Dynastie. Ebenso übertrifft die Yuan-Oper bei weitem die drei genannten literarischen Gattungen an Popularität.

Entwicklung und Blüte des *Zaju* der Yuan-Dynastie

Die Entwicklung des *Zaju* der Yuan-Dynastie hat tiefgreifende gesellschaftliche und kulturelle Hintergründe. Das Wort „*Zaju*“ kam zuerst in der Spätzeit der Tang-Dynastie auf. In den Werken der Song-Dynastie kann man es schon häufig finden. Aber dieses „*Zaju*“ ist ganz anders als das der Yuan-Dynastie. Das „*Zaju*“ in der Frühzeit der Jin-Dynastie ähnelt dem der Song-Dynastie. Es entwickelte sich aber in der Spätzeit der Jin-Dynastie und wurde schließlich als wichtiger Bestandteil ins *Zaju* der Yuan-Dynastie aufgenommen. Deshalb wurde das *Zaju* erst in der Yuan-Dynastie eine Oper im besten Sinn und blühte und gedieh.

In der Yuan-Dynastie, die kaum 100 Jahre dauerte, hatte die mongolische Nationalität die Macht über das ganze Land in Händen. Die Herrscher der mongolischen Nationalität hatten durch viele Kriege ein großes einheitliches Reich gegründet, dessen Territorium größer

als das der mächtigen und blühenden Han- und Tang-Dynastie war.

Die Herrscher der nomadischen mongolischen Nationalität, die in die zentralen Gebiete Chinas eingedrungen waren, legten anfangs keinen großen Wert auf die Kultur der Han-Nationalität. Die Intellektuellen zählten sie zum neunten der zehn Stände. Diese hatten keine Gelegenheit, Beamte zu werden.

Karl Marx sagte, dass barbarische Eroberer selbst stets durch die höhere Zivilisation der Völker, die sie sich unterwarfen, erobert würden. Das kann man vor allem an Kublai Khan, dem höchsten Herrscher der mongolischen Nationalität, erkennen. Er traf viele Maßnahmen zur Wiederherstellung der landwirtschaftlichen Produktion, und auf der Basis der Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktion machte auch die landwirtschaftliche Wissenschaft Fortschritte. Auf dem riesigen Territorium wurden viele Poststationen von den zentralen Gebieten Chinas bis an die Grenzen errichtet, damit der Kaiserhof die Lage, vor allem die militärische Lage, an den Grenzen erfahren und seine Befehle weitergeben konnte. Das war auch sehr günstig für den Verkehr und die Weitergabe von Nachrichten innerhalb des Landes. Dabei erreichte der Wasser- und Landverkehr zum Westen eine noch da gewesene Blütezeit. Mit der Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktion und des Verkehrs gediehen auch der Binnenhandel und der Außenhandel. Zwar sammelten sich die Leute in großer Zahl von überall her in der Residenz Dadu, dem heutigen Beijing, dem politischen Zentrum der Yuan-Dynastie, und in Hangzhou, Residenz der Südlichen Song-Dynastie, aber wegen des schwunghaften

Handels im ganzen Lande blühten auch viele mittelgroße und kleine Städte.

Dies war die objektive Bedingung dafür, dass das bürgerliche Theater gedeihen konnte, denn die städtischen Bürger und die Handwerker wollten Werke der Literatur und Kunst, um sich damit zu vergnügen. Das förderte also das Gedeihen und Blühen des *Zaju* der Yuan-Dynastie.

Die Entwicklung und die Blüte der Yuan-Oper waren von dem altchinesischen Gesang und Tanz und von der altchinesischen, aus Scherzgeschichten und Bänkelliedern bestehenden volkstümlichen Unterhaltungskunst nicht zu trennen. Der Gesang und Tanz von *Shijing** und die *Chu*-Lieder, das Puppenspiel, das Schattenspiel und *Canjunxi*** aus der Tang- und der Song-Dynastie sowie das *Zaju* der Song- und der Jin-Dynastie wirkten alle in unterschiedlichem Grad auf die Entstehung des *Zaju* der Yuan-Dynastie. *Zhugongdiao**** aus der Song- und der Jin-Dynastie hatte nicht nur einen großen Einfluss auf die Entwicklung der Yuan-Oper. Im Grunde genommen entstand die Yuan-Oper auf der Basis des *Zhugongdiao*. Kurz gesagt, wurden der Gesang und Tanz und die aus Scherzgeschichten und Bänkelliedern bestehenden Unterhaltungskunst vor der Yuan-Dynastie als Bestandteile ins *Zaju* der Yuan-Dynastie aufgenommen.

Die alte chinesische Literatur, z.B. die Kurzge-

**Buch der Lieder* (eines der Fünf Klassischen Werke)

**Populäre Spielform aus der Tang- und der Song-Dynastie.

***Eine Form des Geschichtenerzählens in einer Art Spruchgesang

schichten der Tang-Dynastie, *Pinghua** aus der Song-Dynastie, die Gedichte der Tang-Dynastie und die *Ci*-Gedichte der Song-Dynastie, spielten ebenfalls eine große Rolle für die Entwicklung und die Blüte der Yuan-Oper. Die Kurzgeschichten der Tang-Dynastie und *Pinghua* aus der Song-Dynastie lieferten der Yuan-Oper viele Motive. Beispielsweise bezieht das Schauspiel *Das Westzimmer* von Wang Shifu seinen Stoff aus der Kurzgeschichte *Geschichte über Yingying* von Yuan Zhen aus der Tang-Dynastie. Das Schauspiel *Die doppelte Qiannü* von Zheng Guangzu bezieht seinen Stoff aus der Kurzgeschichte *Die seelische und körperliche Erscheinung von Qiannü* von Chen Xuanyou aus der Tang-Dynastie. Einige berühmte Gedichte der Tang-Dynastie lieferten Stoffe für die Yuan-Oper. Zum Beispiel hat der Dramatiker Bai Pu das Gedicht *Mit dem Silbergefäß Brunnenwasser holen* von Bai Juyi aus der Tang-Dynastie für sein berühmtes Schauspiel *Blumen als Ehevermittler* bearbeitet. Viele schöne Verse aus Gedichten der Tang-Dynastie und viele *Ci*-Gedichte der Song-Dynastie sind in die Yuan-Oper aufgenommen. Beispielsweise steht im Gesangstext des Schauspiels *Das Westzimmer*: „...Aller Kummer auf der Erde erfüllt meine Brust. Diese großen und kleinen Wagen können diesen Kummer nicht laden!“ Das stammt offensichtlich aus dem *Ci*-Gedicht *Wu Lingchun*** der *Ci*-Dichterin Li Qingzhao aus der Song-Dynastie: „Die Schiffe in Shuangxi können so viel Kummer nicht laden.“ Der Dramatiker Zheng Guangzu hat in seinem

*Eine Gesangs- und Vortragskunst

**Einer der Namen der melodischen Muster der *Ci*-Gedichte

Schauspiel *Die doppelte Qianniü* aus vielen Gedichten aus der Tang-Dynastie und *Ci*-Gedichten aus der Song-Dynastie zitiert, z.B. die Verse „In Weicheng nässt der feine Morgenregen nur den Staub des Bodens“ und „Westlich vom Yangguan-Pass ist kein alter Freund zu finden“ des Dichters Wang Wei (Tang-Dynastie), „Wenn der Himmel Gefühle hätte, so würde er auch alt werden“ von Li He (Tang-Dynastie), „Die Schwalben fliegen nun in die Häuser der gewöhnlichen Leute“ von Liu Yuxi (Tang-Dynastie), „Der Fluss ist vom Nebel verhüllt. Der Sandstrand ist vom Mondschein beleuchtet. In der Nacht legt das Schiff nach den Gaststätten am Ufer des Qinhuai-Flusses an“ von Du Mu (Tang-Dynastie), „Die beiden Geliebten sind seelenverwandt“ von Li Shangyin (Tang-Dynastie) und „Der Abschied macht seit jeher die gefühlvollen Menschen traurig“ von Liu Yong (Song-Dynastie) usw... Zheng Guangzu hat sogar die berühmten Verse der *Sanqu** von den Dramatikern aus der Frühzeit der Yuan-Dynastie treffend in den Gesangstext seines Schauspiels aufgenommen, z.B. „In der Abenddämmerung sitzt ein Rabe auf einem alten Baum mit verwelkten Ästen“ und „Im Nordwestwind läuft ein dünnes Pferd auf einem alten Weg“ des Dramatikers Ma Zhiyuan.

Die Mongolen und andere nordchinesischen Nationalitäten mochten seit jeher Gesang und Tanz, deshalb gefiel ihnen die Oper gut. Im Jahre 1127, als die Nüzhen zweimal hintereinander die Residenz Bianjing der Song-Dynastie eingenommen hatten, verlangten sie

*Eine in der Yuan-, der Ming- und der Qing-Dynastie populäre Gedichtform

vom Kaiserhof der Song-Dynastie viele Künstler, die die volkstümliche Unterhaltungskunst aus Scherzgeschichten und Bänkelliedern beherrschten. Nachdem sie die Nördliche Song-Dynastie zugrunde gerichtet hatten, nahmen sie alle Schauspieler und Musikinstrumente der Residenz Bianjing weg. Die Mongolen verhielten sich ebenso. Sie stellten, nachdem ihre Herrscher das ganze Land vereinigt hatten, eine Rangordnung unter den Beamten auf und verliehen dem Beamten, der die Künstler und Schauspieler leitete, den Titel „Würdenträger dritten Ranges“. Daraus wird deutlich, welch großes Gewicht sie auf Gesang und Tanz sowie die Oper legten. Unter diesen Umständen konnte sich die Yuan-Oper dann rasch entwickeln.

Es war also kein zufälliges Phänomen, dass die altchinesische Oper erst in der Yuan-Dynastie reifte und blühte. Es gab tiefgreifende gesellschaftliche und kulturelle Gründe dafür.

Dramatiker und Werke der Yuan-Oper

Zur Blütezeit der Yuan-Oper gab es viele Dramatiker und viele Schauspiele.

Mit Beginn der Yuan-Dynastie schafften die Herrscher der Mongolen das kaiserliche Prüfungssystem ab, um den Gebildeten der Han-Nationalität den Zugang zur Staatsverwaltung zu verwehren. Die Gebildeten der Han-Nationalität konnten nicht Beamte werden. Zwar wurde das kaiserliche Prüfungssystem 80 Jahre später wieder eingeführt, da sie aber bei der Prüfung benachteiligt wurden, war es für Han-Gebildete weiter sehr

schwer, einen Beamtenposten zu bekommen. Und wurden welche von ihnen Beamte, dann wurden sie verdrängt und kaum befördert. Da die Gebildeten der Han-Nationalität ihre hohen Ideale nicht zu verwirklichen vermochten, beschäftigten sich viele von ihnen mit dramatischem Schaffen. So kam eine große Reihe von Dramatikern für die Yuan-Oper hervor, z.B. Guan Hanqing, Ma Zhiyuan, Zheng Guangzu, Bai Pu, Wang Shifu usw. Sie waren entweder arme Gelehrte oder Ärzte. Daneben befassten sich manche Volkskünstler mit dem dramatischen Schaffen, z.B. Hua Lilang und Hongzi Lier. In der kaum 100 Jahre langen Yuan-Dynastie gab es weit mehr als 200 Dramatiker, die heute noch namentlich zu ermitteln sind. Zum Schauspiel der Yuan-Oper schrieb Li Kaixian aus der Ming-Dynastie in seinem *Nachwort zu den Ci-Gedichten von Zhang Xiaoshan*: „In den ersten Jahren der Ming-Dynastie hat man mir 1700 Schauspiele huldvoll geschenkt.“ Die meisten davon müssen Schauspiele der Yuan-Oper gewesen sein, das heißt, dass Anfang der Ming-Dynastie noch viele Schauspiele der Yuan-Oper erhalten waren. Heute sind noch etwa 160 bekannt.

Forscher und Kritiker haben die Schauspiele der Yuan-Oper nach Themen klassifiziert. Im Allgemeinen gelten jene Schauspiele als ausgezeichnet, die die Verbrechen der Potentaten, die die herrschende Klasse verkörpern, entlarven. Zum Beispiel wird Lu Zhailang im Schauspiel *Lu Zhailang* getadelt: „Er ist anmaßend frech und übertritt das Gesetz. Er tyrannisiert die untergebenen Beamten, tritt mit Füßen die einfachen Leute und nimmt sich verheiratete Frauen, denn er hat einen hohen Beamtenposten.“ Derartige Schauspiele werden

auch Rechtsfall-Schauspiele genannt. Sie machen etwa ein Zehntel der erhaltenen Schauspiele der Yuan-Oper aus. Die meisten dieser Schauspiele handeln von dem gerechten Beamten Bao Zheng alias Bao Gong.

Mit den Rechtsfall-Schauspielen hängen die Fehlurteil-Schauspiele zusammen. Diese spiegeln die Korruptheit der Beamten und deren Fehlurteile in der Yuan-Dynastie wider. Das repräsentativste von diesen Schauspielen ist zweifellos *Schnee im Hochsommer* von Guan Hanqing.

Viele der Schauspiele des *Zaju* der Yuan-Dynastie beschreiben die Liebe zwischen jungen Leuten. Diese Schauspiele sind zum Teil auch hervorragend, z.B. *Das Westzimmer* und *Blumen als Ehevermittler*. Sie schildern, wie junge Leute aus reichen und einflussreichen Familien das Joch der feudalen Ethik zu sprengen wagen, um glücklich zu werden. Ihr Streben und ihr Kampf werden oft von den einfachen Leuten unterstützt.

Im Zusammenhang mit den Schauspielen über die Liebe stehen die Schauspiele über Dirnen. Viele Yuan-Opern spiegeln auch das Leben der Dirnen wider, weil sie meist in Städten, wo viele Dirnen lebten, geschaffen und aufgeführt wurden. Um zu überleben, mussten die Dirnen unter Tränen kokettieren. Sie wurden ruiniert und waren allerlei Schikanen ausgesetzt. Deswegen sehnten sie sich danach, einen guten Mann zu heiraten, was sie für den einzigen Ausweg hielten. Aber manchmal gerieten sie dadurch in eine noch größere Not. Die fortschrittlichen Dramatiker verachteten ihre niedrige Stellung nicht, sondern zeigten große Sympathie für ihr trauriges Schicksal und preisen sogar in den Schauspielen ihre edlen Eigenschaften. *Wie ein Freu-*

denmädchen gerettet wurde ist das repräsentativste von diesen Schauspielen.

Viele Hauptpersonen der Yuan-Oper sind Rebellen vom Liangshan-Moor. Dass es diese Art Schauspiele in großer Zahl gab, zeigt den Wunsch der damals in Not und Elend lebenden Volksmassen, nicht nur gerechte Beamte wie Bao Zheng zu haben, die ihnen helfen und erlittenes Unrecht wieder gutmachen konnten, sondern auch Helden wie die Rebellen vom Liangshan-Moor, die den Übeltätern den Garaus machten. *Wie Li Kui um Verzeihung bitten musste* ist das repräsentativste von diesen Schauspielen.

Viele Schauspiele der Yuan-Oper beziehen ihren Stoff aus der Geschichte. Die Dramatiker benutzten oft wirkliche Personen und Ereignisse, um ihrer Sehnsucht nach der Zeit vor der mongolischen Besetzung Ausdruck zu verleihen, den Geist der Rache anzuspornen, die Helden zu besingen und die mongolischen Herrscher anzuprangern. Das bekannteste dieser Schauspiele ist *Das Waisenkind der Familie Zhao*.

Es gibt noch einige mythische Schauspiele, die damals eine gewisse aktuelle Bedeutung besaßen, z.B. *Zhang Sheng kocht das Meer* und *Geschichte über Liu Yi*.

Die ideologische Bedeutung und der künstlerische Wert der Yuan-Oper

Wie oben erwähnt, war die Yuan-Dynastie von Widersprüchen zwischen den Nationalitäten und den Klassen erfüllt. Die breiten Volksmassen lebten in Not und Elend. Die meisten Dramatiker erlitten ebenfalls ein trauriges Schicksal. Deshalb beruhen die dramatischen Konflikte ihrer Schauspiele auf den heftigen National- und Klassenwidersprüchen. In den Schauspielen drücken die Dramatiker ihre Sympathie für die gewöhnlichen Leute aus und verurteilen und attackieren Unterdrücker und Ausbeuter. Ihre Schauspiele sind eine wahrheitsgetreue Abbildung der gesellschaftlichen Realität der Yuan-Dynastie. Sie drücken hohen Widerstandsgeist aus und hatten große aktuelle Bedeutung in verschiedener Hinsicht:

Erstens: Die Yuan-Oper kämpft gegen politische Unterdrückung und wirtschaftliche Ausbeutung. Im *Schmetterling-Traum* wird der *Yamen** der damaligen herrschenden Klassen als „Palast des Höllenfürsten“ bezeichnet. „Das Tor des *Yamen* ist seit jeher weit geöffnet, doch geschieht dort immer Unrecht“ (aus *Schnee im Hochsommer*). „Die Beamten verlangen von den Anklägern und Angeklagten Gold und Silber und wollen nicht nach dem Gesetz Rechtsfälle behandeln“ (aus *Schnee im Hochsommer*). „Sie nehmen einander in Schutz“ (aus *Schmetterling-Traum*). Die mächtigen und einflussreichen Leute trieben überall ihr Unwesen. Einen Menschen totzuschlagen war für sie so belanglos,

*Regierungsbehörde im feudalen China

„als ob sie einen Ziegel vom Dach nähmen“ (aus *Reisverkauf in Chenzhou*). Auch die wirtschaftliche Ausbeutung der Volksmassen durch die herrschende Klasse war sehr grausam. Wie es in *Reisverkauf in Chenzhou* angeprangert wird, „wollen die Beamten auf Kosten der Bevölkerung großen Profit machen.“ Neben der brutalen Plünderung trieben sie noch Wucher. Frau Cai in *Schnee im Hochsommer* ist zwar eine kleine Eigentümerin, aber der arme Gelehrte Dou Tianzhang, der von ihr 20 Tael Silber geliehen hat, muss ihr nach kurzer Zeit für Kapital und Zinsen insgesamt 40 Tael Silber zurückzahlen. Da er die Schulden nicht zu bezahlen vermag, muss er sie durch seine kleine Tochter Dou E abtragen. So kommt es später zu Dou Es großer Tragödie. Wegen der grausamen wirtschaftlichen Ausbeutung bestand ein schrecklich großer Graben zwischen Reichen und Armen. Die reichen Familien „schlachten Schafe und Pferde“, während „die hungernden Menschen wachsbleiche Gesichter haben.“ (aus *Die Brüder Zhao Jiao und Zhao Li*). Angesichts dieser harten Wirklichkeit hofften die Volksmassen auf gerechte und unbestechliche Beamte und Helden, die den Übeltätern den Garaus machten. Die Dramatiker kannten diese Wünsche und schufen deshalb viele Schauspiele über den gerechten Beamten Bao Zheng und über die Helden der Liangshan-Rebellen.

Zweitens: Die Yuan-Oper rühmt die historischen Helden und betont nachdrücklich den Widerstandsgeist der Han-Nationalität. Die mongolischen Herrscher verfolgten die Politik der Rassendiskriminierung und Rassenunterdrückung, was große Empörung und heftigen Widerstand bei den breiten Volksmassen der Han-

Nationalität hervorrief. Den Dramatikern, die unter der mongolischen Herrschaft lebten, blieb nichts anderes übrig, als für ihre Schauspiele Geschichten aus der Vergangenheit auszuwählen, die den Wunsch des Volkes zum Widerstand verkörperten. Sie redeten von der Vergangenheit, meinten aber die Gegenwart. Im Gesangstext von *Das Waisenkind der Familie Zhao* steht: „Gestützt auf viele außerordentlich befähigte Personen meiner Familie Zhao und auf unzählige Helden unseres Staates Jin, befehligen wir das ganze Heer und unterwerfen alle unsere Nachbarländer.“ Die Familie Zhao ist eine Anspielung auf die Song-Dynastie, deren Kaiser den Familiennamen Zhao trugen. Das war für die Volksmassen der Han-Nationalität, die gegen die mongolische Vorherrschaft kämpften, sicherlich ein großer Ansporn.

Drittens: Die Schauspiele der Yuan-Oper treten gegen den feudalen Sittenkodex auf und für die freie Willensentscheidung der jungen Leute zur Ehe ein. Um den Widerstandsgeist zu lähmen, befürworteten die mongolischen Herrscher außer der Ausnutzung der Quan-zhen-Kirche* energisch die Ethik von Cheng** und Zhu***. So wurden vor allem die jungen Leute, die nach der freien ehelichen Willensentscheidung strebten, von dieser Ethik gefesselt und kontrolliert. Die Dramatiker der Yuan-Oper besingen in ihren Schauspielen das kühne Streben der jungen Leute nach der Freiheit der Eheschließung. Dabei decken sie schonungs-

*Eine der beiden Glaubensgemeinschaften des Taoismus

**Cheng Hao und Cheng Yi, Ethiker aus der Nördlichen Song-Dynastie

***Zhu Xi, Ethiker aus der Südlichen Song-Dynastie